

Hochschule Rhein Waal
Fakultät Gesellschaft und Ökonomie
Fach: Kindheitspädagogik
KP_06: Soziologie der Bildungsinstitutionen

**Institutionenanalyse des Schwimmvereins
„Aqua und mehr“**

Schwimmen! Mehr als nur ein Sport
Inwiefern kann Inklusion und Migration im Schwimmunterricht
umgesetzt werden

vorgelegt von: Laura Kassel

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	3
2. Schwimmverein „Aqua und mehr“.....	5
2.1 Sportangebote Erwachsene.....	5
2.2 Sportangebote Kinder.....	6
2.3 Sportangebote Outdoor.....	6
2.4 Sportangebote Trocken.....	7
3. Organigramm.....	8
4. Inklusionsbegriff.....	9
5. Inklusion im Hinblick auf „Aqua und mehr“.....	11
5.1 Fördermittel.....	12
6. Migrations- und Integrationsbegriff.....	13
7. Migration und Integration im Hinblick auf „Aqua und mehr“.....	15
8. Aktuelle Herausforderungen und Probleme.....	16
9. Fazit.....	17
10. Literaturverzeichnis.....	18
11. Eigenständigkeitserklärung.....	19

1. Einleitung

Sport hat in der heutigen Gesellschaft einen sehr hohen Stellenwert. Laut einer Umfrage der Statistika trieben im Jahre 2021 rund 14.27 Millionen Menschen in Deutschland mehrmals wöchentlich Sport.

Demzufolge war mein Gedanke, dass Sport eventuell viel mehr als nur das Bewegen des Körpers ist und der Zugang zu einem Sportverein die Eingliederung eines Individuums in die Gesellschaft ermöglicht?!

Nun besteht unsere Gesellschaft aus vielen verschiedenen und individuellen Menschen. „Manche Menschen haben blonde Haare und manche eben braune. Manche Menschen sind größer andere sind kleiner. Genauso haben manche Menschen eben eine Behinderung und andere wiederum nicht“ (Laudace 2021).

Dieses Zitat beschreibt sehr gut, dass eine Vielseitigkeit in unserer Gesellschaft vertreten ist.

Nun kann man sich fragen, ob Menschen mit besonderen Bedürfnissen auch der Zugang in einen Sportverein gewährt wird? Werden sie genauso herzlich wie alle anderen Empfangen oder werden sie ausgeschlossen?

Diesbezüglich existieren bereits viele Vereine, welche Behindertensport anbieten. Dies bestätigt allerdings das Menschen mit Behinderung zwar an sportlichen Aktivitäten teilnehmen können, trotz allem aber von den anderen separiert werden. Aufgrund dessen habe ich mich dazu entschlossen den Begriff Inklusion näher zu betrachten und einen Sportverein unter diesem Aspekt zu untersuchen.

Nicht nur der Inklusionsbegriff hat mein Interesse geweckt, sondern auch die Migration und Integration.

Nun leben auch viele Menschen mit verschiedenen kulturellen Hintergrund und anderen Glaubensrichtungen in unserer Gesellschaft. Dementsprechend habe ich mir die Frage gestellt, ob diesbezüglich Ungleichheiten innerhalb der Sportvereine existieren und ob der Sportverein einen sicheren Ort für alle Kinder ohne Rassismus und Ausgrenzung bietet.

In meiner Hausarbeit werde ich die vorliegenden Forschungsfragen im Hinblick auf den Schwimmverein „Aqua und mehr“ untersuchen und beantworten. Dabei werde ich zunächst die Institution vorstellen und auf die Begriffe Migration, Integration und

Inklusion eingehen und erläutern. Daraufhin werde ich die Institution angesichts des Inklusions- und Migrationsbegriff untersuchen und zum Schluss auswerten.

2. Schwimmverein „Aqua und mehr“

Der Schwimmverein „Aqua und mehr“ wurde im Jahr 2014 gegründet und hat seinen Sitz in Duisburg. Nennenswert ist zudem, dass der Schwimmverein keinen Leistungssport anbietet, sondern sich ausschließlich an Breiten- und Präventionssport orientiert. Angesichts dessen ist es dem Verein von großer Bedeutung, dass die Mitglieder, unter anderem die Kinder, ohne jeglichen Leistungsdruck schwimmen lernen können.

Begonnen hat der Verein damit Wassergymnastik anzubieten, später kamen immer mehr Angebote wie beispielsweise Kinderschwimmen dazu. An dieser Stelle versucht der Verein alle Altersgruppen zu beschäftigen und passende Angebote zur Verfügung zu stellen.

Dem Namen des Vereins kann man entnehmen, dass es bei „Aqua und mehr“ nicht nur um Schwimmen geht, sondern ebenfalls eine Gemeinschaft zu werden, welche Freude daran findet gemeinsam Sport zu treiben.

2.1 Sportangebote Erwachsene

Der Verein bietet ein sehr vielseitiges und individuelles Angebot an, welches jede Altersgruppe abdeckt. Erwachsene haben eine große Auswahl an verschiedenen Kursen, wie zum einen das „AquaFit für Erwachsene“, welches ein Ganzkörpertraining enthält. Dieser Kurs wird mit oder ohne Geräte angeboten und fördert die Gewinnung von Kraft, Beweglichkeit und Ausdauer.

Zum anderen wird der Kurs „AquaFit 50 Plus-Goldis“ angeboten, dessen Fokus auf gelenkschonendem Training liegt. Besonders geeignet ist dieser Kurs vor allem für die älteren Mitglieder, die beispielsweise an Gelenkverschleiß, Hüft- oder Knieproblemen leiden.

Ein weiterer Kurs den der Verein anbietet heißt „AquaFit für Frauen mit Krebs“. Dieser bietet Frauen, welche an Krebs leiden oder gelitten haben, die Möglichkeit an einem schonenden Training in einem geschützten Raum teilzunehmen.

Des Weiteren haben die Mitglieder die Möglichkeit, an dem Kurs „Aqua Power“ teilzunehmen. Dieser Kurs bietet ein dynamisches Fitness Training mit einer Mischung von Ausdauer- und Muskeltraining, welches die Haltungs- und

Bewegungsschwächen kompensiert.

Letzteres ist das „Aqua Jogging“, welches eine Fitnessvariante im Tiefwasser mit einem Joggingsgürtel darstellt. Demzufolge eignet sich der Kurs für alle, die ihre Wirbelsäule und Gelenke schonen möchten. Zudem kann das Programm mithilfe von Hanteln, Schwimnudeln und auch anderen Geräten intensiviert werden.

2.2 Sportangebote Kinder

Ebenfalls bietet der Verein nicht nur Angebote für Erwachsene an, sondern auch für Kinder. Dazu gehört zum einen das „Anfängerschwimmen ab 5 Jahre“. In diesem wird den Kindern die ersten Grundlagen für die Wassersicherheit beigebracht und die Möglichkeit, das Schwimmbzeichen Seepferdchen zu erlangen.

Außerdem wird mithilfe von Spiel und Spaß den Kindern die neuen Erfahrungen mit dem Wasser nahegebracht. Angesichts dessen fällt es den Kindern durch die spielerische Herangehensweise leichter ihre Angst und Scheu gegenüber dem Wasser abzulegen. In dem Angebot lernen die Kinder mithilfe von kindgerechten Übungen die unbekanntenen Eigenschaften des Wassers, wie beispielsweise dem Wasserwiderstand sowie auch Tauchen, Springen und den ersten Schwimmstil.

Diesbezüglich ist es den Trainern von großer Bedeutung, den Kindern ohne Leistungsdruck und mit viel Geduld das Schwimmen zu lehren.

„Schwimmtraining für Kinder“ ist ein weiteres Angebot des Vereins für Kinder, welche nach dem Abzeichen „Seepferdchen“ weiterhin am Schwimmtraining teilnehmen und ihren Schwimmstil fördern möchten.

Das Angebot bietet verschiedene Schwimmmarten wie Brust-, Rückenschwimmen und Kraulen an, sowie das Training für weitere Abzeichen steht im Stundenprogramm.

2.3 Sportangebote Outdoor

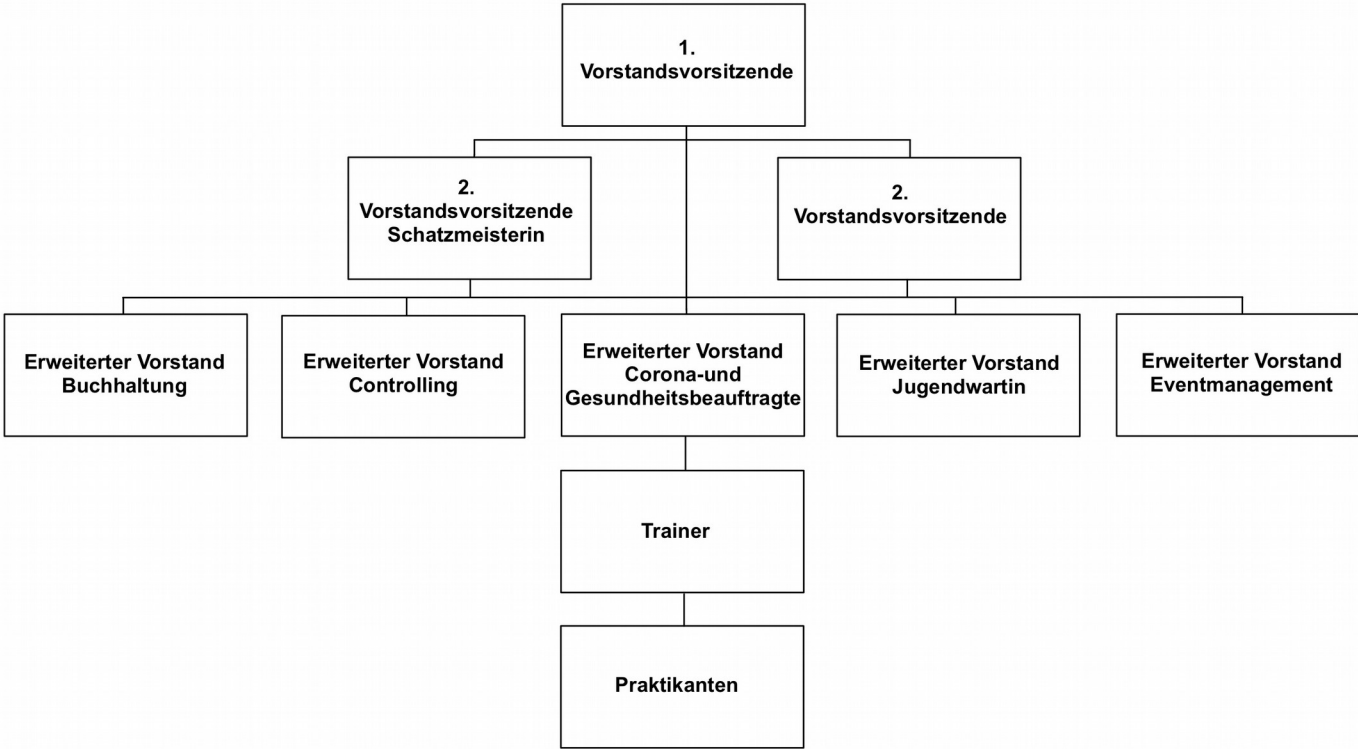
Seit 2018 bietet der Verein auch Outdoor Aktivitäten an, wie beispielsweise Nordic-Walking. Insofern treffen sich die Mitglieder jeden Freitag um 9:00 Uhr am Parkplatz vom Töpferbad um gemeinsam zu walken. Des Weiteren hat sich innerhalb der

Mitglieder eine Kegelgruppe gebildet, welche sich zusammen zum Spielen treffen.

2.4 Sportangebote Trocken

Der Verein „Aqua und mehr“ kooperiert gemeinsam mit dem OSC 04 Rheinhausen, aufgrund dessen wird allen Mitgliedern des jeweiligen Vereins ermöglicht, an allen Sportarten und -Angeboten teilzunehmen.

3. Organigramm



1. Abbildung Organigramm

4. Inklusionsbegriff

Ist Inklusion dasselbe wie Integration und was unterscheidet die beiden Begriffe voneinander?

Teilweise wird Inklusion als „*optimierte und umfassend erweiterte Integration*“ (Sander 2004, S. 242) beschrieben, wobei bei der Integration die gemeinsame Beschulung von Kindern mit beispielsweise Behinderungen oder Flüchtlingen gemeint ist. Allerdings werden diese trotzdem von den anderen Schülern separiert, was der grundlegende Unterschied zur Inklusion ist. Denn bei der Inklusion wird auf eine Aussonderung beziehungsweise Separation verzichtet (Laur 2021).

Die Betrachtungsweise zwischen Integration und Inklusion beschreibt Sander (2004, S. 243) wie folgt: „*Integration: Behinderte Kinder können mit sonderpädagogischer Unterstützung Allgemeine Schulen besuchen. Inklusion: Alle behinderten Kinder besuchen wie alle anderen Kinder mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen Allgemeine Schulen, welche die Heterogenität ihrer Schüler schätzen und im Unterricht fruchtbar machen.*“

Zudem ist zu berücksichtigen, dass bei Integration das Individuum den gesellschaftlichen Strukturen und Normen angepasst wird. Bei der Inklusion hingegen werden die Strukturen geändert, dementsprechend muss eine Veränderung in den gesellschaftlichen Strukturen beispielsweise in der Schule stattfinden, um Inklusion umsetzen zu können (Heimlich 2016, S. 118).

Insofern beschreibt Inklusion eine Pädagogik, die es ermöglicht, dass jedes Kind im Hinblick auf die soziale Herkunft, den unterschiedlichen Lernausgangslagen, solche mit und ohne Behinderung ohne Zugangsbeschränkung und Selektion in der Gemeinschaft miteinander lernen und ihre Entwicklung entfalten können (Toni 2020). Im Fokus steht die Akzeptanz von Unterschieden und die Betrachtung der einzelnen Personen, die alle ihre individuellen Stärken haben, welche gefordert und gefördert werden können (Laur 2021, S. 44).

Um von einer gelungenen Inklusion zu sprechen, reicht es nicht aus die Kinder mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen lediglich in die Klassen unterzubringen. Diesbezüglich müssen zunächst Bedingungen erfüllt werden (Kunz, Luder & Müller Bösch 2021).

Dementsprechend muss die Denkweise bereits inklusiv sein, sodass man alle Kinder mit individuellen Eigenschaften in der Gemeinschaft in gleicher Weise akzeptiert. Außerdem sollen sie nicht innerhalb der Klassen separiert werden, sondern die Möglichkeit haben, gemeinsam an Aktivitäten und am Unterricht teilhaben zu können. Zum Schluss soll jeder angesichts ihrer individuellen Möglichkeiten anspruchsvolle Lernziele erreichen, Leistungen und Fortschritte erbringen können (Kunz, Luder & Müller Bösch 2021).

Ziel ist die Abschaffung jeglicher Segregation in allen Bereichen der Gesellschaft (Kunz, Luder & Müller Bösch 2021).

Zusammenfassend kann man sagen, dass Inklusion mit zwei wertbezogenen und gesellschaftlich relevanten Bedingungen im Hinblick auf das Zusammenleben verstanden werden kann. Zum einen mit der Anerkennung von Vielfalt und zum anderen mit aktivem Eintreten gegen Diskriminierung und Ausgrenzung (Albers, Weltzien, Ali-Tani, Döther, Söhren & Verhoeven 2020).

5. Inklusion im Hinblick auf „Aqua und mehr“

Im Verein „Aqua und mehr“ ist jedes Kind willkommen, dementsprechend wird kein Kind mit oder ohne Behinderung ausgeschlossen. Somit werden auch Kinder, welche beispielsweise Trisomie 21 oder gehbehindert sind, gleichgestellt.

„Aqua und mehr“ ermöglicht somit jedem Kind gemeinsam mit anderen Kindern schwimmen zu lernen und zu planschen. Allerdings benötigen manche Kinder mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen einen weiteren Trainer oder eine Unterstützung, welcher ein besonderes Augenmerk auf sie wirft.

Beispielsweise gibt es einen Jungen in der Schwimmgruppe, welcher nur noch einen kleinen Grad von seinem Hörvermögen besitzt. Aufgrund des Wassers kann er seine Hörgeräte nicht während des Schwimmens tragen. Infolgedessen hat der Verein seinen Vater hinzugezogen, welcher die Aufgabe hat dem Kind mithilfe der Gebärdensprache die Anleitungen des Trainers zu übersetzen. Insofern kann der Junge wie alle anderen Kindern gemeinsam an dem Sportprogramm teilnehmen und wird nicht aufgrund seiner Krankheit separiert.

Aufgefallen ist vor allem dem Team, dass die Kinder am einfachsten mit Kindern, welche eine Behinderung haben umgehen und ziehen es vor einander zu unterstützen und zu helfen.

Des Weiteren bietet der Verein kein klassisches Kursverfahren, wie beispielsweise den Seepferdchen Kurs an, sondern legt eher den Fokus auf einem individuellem Sportprogramm. Demzufolge wird nicht auf die Stärken, Schwächen und Fähigkeiten des jeweiligen Kindes geachtet, da es sich bei der Institution um einen reinen Breitensport und keinem Leistungssport handelt. Insofern wird auf die Bewertung verzichtet, da jedes Kind individuell ist und sein eigens Tempo besitzt.

Dem Verein ist es von großer Bedeutung, dass man individuell auf jedes Kind eingeht und kein Gefühl von Leistungsdruck vermittelt werden sollte. Denn Ziel ist es, den Kindern in erster Linie das Schwimmen beizubringen, wobei niemand aufgrund seiner schwächeren Leistungen ausgeschlossen wird.

5.1 Fördermittel

Darüber hinaus unterstützt der Verein auch verschiedene Fördermittel, wie beispielsweise den Antrag für Bildung und Teilhabe, welcher Familien mit finanziellen Problemen zu gute kommt. Zudem spendet die Stiftung von Pater Tobias den mithilfe des Projekts KiPa-cash-4-kids den Anteil der Jahresbeiträge, die nicht über das Bildungs- und Teilhabepaket der Bundesregierung abgedeckt sind. Dementsprechend liegen dem Verein die Kinder sehr am Herzen und möchten jedem einzelnen die Chance bieten schwimmen zu lernen.

Zusammenfassend kann man sagen, dass der Verein „Aqua und mehr“ wirklich seinem Namen treu bleibt. Sie bieten jedem Kind die Möglichkeit ein Teil ihrer Gruppe zu werden und möchten jedes Kind bestmöglich fördern ohne jeglichen Leistungsdruck auszuüben.

6. Migrations- und Integrationsbegriff

Mein zweiter Schwerpunkt ist die Migration- und der Integrationsbegriff, somit stellt sich zu Beginn die Frage, was Migration überhaupt ist.

Übersetzt man den Begriff nach seinem lateinischen Ursprung „migare“, handelt es sich bei Migration zunächst bloß um einen Ortswechsel (Hoesch 2018)

Heutzutage beschreibt der Begriff das Überschreiten einer politischen Grenze sowie eine bestimmte Mindestaufenthaltsdauer in einem anderen Land (Hoesch).

Insofern ist Migration ein Wanderungsprozess von Personen, welche ihren Lebensmittelpunkt verlagern (Ebner von Eschenbach 2016).

Zu den Menschen mit Migrationshintergrund zählen *„alle nach 1949 auf das heutige Gebiet der Bundesrepublik Deutschland Zugewanderten, sowie alle in Deutschland geborenen Ausländer und alle in Deutschland als Deutsche Geborenen mit zumindest einem zugewanderten oder als Ausländer in Deutschland geborenen Elternteil.“* (Statistisches Bundesamt 2012b).

Mögliche Gründe für eine Migration sind beispielsweise Umweltkatastrophen, Kriege oder auch aufgrund von schlechten Arbeitsbedingungen oder Arbeitsmarkt (Mecheril 2016).

Im Sportbereich kann es teilweise aufgrund des unterschiedlichen Glaubens und der Kultur zu Schwierigkeiten kommen. Dementsprechend kann der Weg in einen Sportverein teilweise eingeschränkt sein.

In manchen Fällen kann es wie im folgenden Beispiel sein, in dem illustriert wird inwiefern Sportbeteiligung unabhängig von persönlichen Neigungen und Interessen aufgrund des kulturellen Kontext beeinflusst wird:

„Fatima ist in einem streng gläubigen, islamischen und mit der türkischen Kultur sehr verbundenen Elternhaus aufgewachsen. Sie wäre als Kind bereits gerne einer Tanzgruppe beigetreten doch ihre Eltern erlaubten ihr diese Sportart nicht, da der Islam Frauen und Männern verbiete, sich beim Tanzen körperlich nahe zu kommen. Auch das Schwimmen in der Freizeit, was sie sehr gerne machen würde, ist ihr auf Grund der Kleiderordnung untersagt. Sie nutze ein paar Mal die speziellen Öffnungszeiten für Frauen in einem öffentlichen Bad in einem Vorort, das ihr jedoch jedes Mal zu voll war“.

Dementsprechend kann man sagen, dass es manchen Kindern untersagt ist ihren Sport auszuüben, dies aber nicht immer der Regelfall sein muss (Burmam, Mutz & Zender 2015).

Die Integration von Migranten soll nicht nur die Chancengleichheit, sondern auch die Möglichkeit auf die tatsächliche Teilhabe in allen Bereichen erzielen. Vor allem am gesellschaftlichen und kulturellen Leben.

Von einer gelungenen Integration kann man sprechen, wenn sich alle in der Gesellschaft zugehörig fühlen. Voraussetzung dafür ist, dass die Zuwanderung in einem wechselseitigen Prozess verläuft, damit ein gemeinsames Verständnis entwickelt werden kann (Schacht).

7. Migration und Integration im Hinblick auf „Aqua und mehr“

Der Verein zeigt deutlich, dass kein Kind ausgeschlossen wird, vor allem nicht im Hinblick auf seinen kulturellen Hintergrund. Somit werden die Kinder aller Nationen herzlich vom Verein ohne jegliche Vorurteile aufgenommen.

Diesbezüglich unterstützt und beteiligt sich an dem Projekt „Pink gegen Rassismus“. Das Projekt „Pink gegen Rassismus“ hat es sich zum Ziel gesetzt, gemeinsam als organisierter Sport in Nordrhein-Westfalen und darüber hinaus ein sichtbares Zeichen gegen menschenverachtendes Verhalten zu setzen. Mit möglichst vielen Vereinen und Kooperationspartner*innen soll sich die Sportlandschaft Pink färben und so somit zeigen, dass Rassismus keinen Platz im Sport hat. Demzufolge hat der Sportverein eine Menge T-Shirts erworben, um diese dann den Kindern zu schenken. Sinn und Zweck hinter der Aktion ist die Kinder über Rassismus aufzuklären und ihnen ein Bewusstsein über Migration sowie den verschiedenen Kulturen zu vermitteln.

Da der Verein im Duisburger Westen seinen Sitz hat, kann man davon ausgehen, dass viele Kinder und auch Erwachsene mit unterschiedlicher Herkunft in dem Sportverein angemeldet sind.

Des Weiteren fallen die kulturellen Unterschiede innerhalb der Sportgruppe meist gar nicht auf, da man den gleichen Ansporn hat. Allerdings gibt es teilweise Hemmungen bei muslimischen Kindern oder aber die Eltern melden sie erst gar nicht an.

Auch im Falle von Mobbing werden die Kinder beiseite genommen und über das Thema Rassismus aufgeklärt, da es für Vorurteile keinen Platz in dem Sportverein gibt.

8. Aktuelle Herausforderungen und Probleme

Leider hat die Corona Pandemie den Schwimmverein „Aqua und mehr“ auch nicht verschont. Denn aufgrund von Corona mussten alle Schwimmbäder schließen, womit die Möglichkeit auf schwimmen unterbunden wurde. Aufgrund dessen haben viele Eltern ihre Kinder vom Verein abgemeldet . Somit schrumpfte der Verein bis auf die Hälfte seiner Mitgliederanzahl. Ein Grund weswegen sich so viele Mitglieder abgemeldet haben, ist das man bei „Aqua und mehr“ immer sechs Wochen bis zum Quartalsende kündigen kann. Dies ermöglichte zum einen, dass viele Mitglieder sich abmelden konnten, wirbt zum anderen aber viele neue Kunden an, nachdem die Schwimmbäder wieder geöffnet hatten.

Eine weitere Herausforderung besteht darin, dass die Stadt dem Schwimmverein zu wenige Wasserzeiten bietet, weswegen weniger Gruppen eröffnet werden können und weniger Kinder die Möglichkeit haben schwimmen zu lernen. Mehr Wasserzeiten würden gleichzeitig auch mehr Neuanmeldungen bedeuten, da der Verein dann mehr Neukunden annehmen kann.

Des Weiteren herrscht ein genereller Mangel an qualifizierten Trainer. Aufgrund dessen hat sich der Verein dazu entschieden den zukünftigen Trainern die Ausbildung zu finanzieren. Dies ermöglicht vielen Jungen Menschen, welche beispielsweise finanzielle Probleme haben, die Ausbildung zu finanzieren. Voraussetzung dafür ist allerdings, dass sie für zwei Jahre in dem Verein arbeiten werden.

Insofern kann man sagen, dass der Verein versucht jedem die Chance zu bieten seinen Traum zu verwirklichen und sie mithilfe der Finanzierung mehr Interessenten anwerben.

9. Fazit

Anhand meiner Untersuchung des Sportvereins „Aqua und mehr“ kann man deutlich erkennen, dass der Inklusions- und Migrationsbegriff für den Verein kein neues Thema darstellt.

Seit Beginn verfolgt das Team das Ziel allen Kindern die Möglichkeit zu bieten gemeinsam schwimmen zu lernen. Nicht nur Kinder mit besonderen Bedürfnissen, sondern auch Kinder aus sozial schwachen Familien oder mit verschiedenen Glaubensrichtungen haben ihren Platz im Verein gefunden, um gemeinsam die Freude am Schwimmen zu teilen.

Mithilfe von verschiedenen Fördermitteln und Spendenaktionen versucht der Verein jedem Kind die Chance zu ermöglichen ein Teil ihres Vereins zu werden, um gemeinsam spielerisch und mit viel Freude schwimmen zu lernen.

Auch durch die Teilnahme und Unterstützung von verschiedenen Projekten wie beispielsweise dem Projekt „Pink gegen Rassismus“, zeigt der Verein, dass es dort keinen Platz für Ausgrenzung und Diskriminierung gibt und jedes Kind und Erwachsener aufgenommen und akzeptiert wird.

In meiner Hausarbeit lag der Schwerpunkt zwar auf Kindern, aber man kann auch anhand der Angebote erkennen, dass der Verein ein breites Spektrum für jedermann bietet. So wird beispielsweise Krebskranken Frauen ein Kurs geboten, indem sie an einem schonenden Training innerhalb einer geschützten Umgebung teilnehmen können.

Schlussfolgernd kann man sagen, dass die Institution einen sehr sozialen und inklusiven Fokus verfolgt. Denn der Verein legt seinen Schwerpunkt auf Breiten- und Präventionssport und nicht auf Leistungssport. Aufgrund dessen wird den Kindern ohne jeglichen Druck die Erfahrungen mit dem Wasser und das Schwimmenlernen beigebracht. Insofern zeigt der Schwimmverein damit, dass kein Kind zurückgelassen oder ausgeschlossen wird, aufgrund seiner Schwächen oder Stärken.

10. Literaturverzeichnis

1. Abbildung Organigramm: eigene.

[Aqua und mehr e.V. | Wir bringen Duisburg ins Wasser \(aqua-und-mehr.de\)](#) [23.02.2022].

Albers, T., Weltzien, D., Ali-Tani, C., Döther, S., Söhnen, S.A. & Verhoeven, N. (2020). *Herausforderungen inklusiver Bildung in Kita-Teams – Konzipierung eines individualisierten Curriculums für Weiterbildung und Prozessbegleitung*. DOI:[10.21248/Qfi.44](https://doi.org/10.21248/Qfi.44).

Burmann, U., Mutz, M., Zender, U. (2015). *Jugend, Migration und Sport. Kulturelle Unterschiede und die Sozialisation zum Vereinssport*. Wiesbaden: Springer VS. DOI:<https://doi.org/10.1007/978-3-658-06397-9>.

Ebner von Eschenbach, M. (2016). *Was ist Migration? Risiken eines essentialistischen Migrationsbegriffs in der Erwachsenenbildung*. In *Zeitschrift für Weiterbildungsforschung - Report: Journal for Research on Adult Education* (Bd. 39, Nummer 1, S. 43–59). Abgerufen von: <https://doi.org/10.1007/s40955-016-0050-4> [23.02.2022].

Heimlich, U. (2019). *Inklusive Pädagogik*. Stuttgart: W. Kohlhammer Verlag.

Hoesch, K. (2018). *Migration und Integration : Eine Einführung*.

Kunz, A., Luder, R., Müller Bösch, C. (2021). *Inklusive Pädagogik und Didaktik*. Bern: hep Verlag.

Laur, Lisa. (2021). *Inklusive Berufliche Orientierung. Ein barrierefreies Konzept zur Beruflichen Orientierung für Schüler*innen mit Beeinträchtigung in inklusiven Klassen der Sekundarstufe 1*. Wiesbaden: Springer Gabler. DOI: <https://doi.org/10.1007/978-3-658-32395-0>. S.43-45.

Mecheril, P. (2016). *Handbuch Migrationspädagogik*. Weinheim: Beltz Verlagsgruppe.

Toni, S. (2020). *Inklusive Pädagogik*. Abgerufen von: <https://www.socialnet.de/lexikon/Inklusive-Paedagogik> [23.02.2022].

Interview mit Elke Burmeister.

11. Eigenständigkeitserklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt habe.

Alle sinngemäß und wörtlich übernommenen Textstellen aus fremden Quellen wurden kenntlich gemacht.

Duisburg,

den

26.02.2022

Laura Kassel